

Adventskalender 2020

All I Want For Christmas ...

Von tobiiiee

Kapitel 10: Türchen 10: Stille Nacht (Natt)

Nächtliche Idylle lag über Midgar, als die Stadt schlief. Nach einem mäßigen Sommer war es schon früh im Jahr kalt geworden. Nebel war in den Lichtkegeln der Laternen zu erkennen. Die Straßen waren verlassen. Vereinzelte Lichter glitzerten auf den Plätzen. Es war still. Es war ruhig. Eine Atmosphäre des Glücks lag in der Luft.

Natt wandte seinen Blick vom Fenster ab, durch das er die Nacht beobachtete, und lenkte ihn stattdessen auf das Bett, vor dem er stand. Sephiroth war kurz zuvor darin eingeschlafen. Er trug noch immer seine Klamotten vom Tag, das Hemd etwas geöffnet: Denn Léa mochte die Berührung von warmer Haut. Friedlich schlummernd, die Knopfleiste von Sephiroths Hemd in der winzigen Hand, lag sie auf seiner Brust. Im Vergleich wirkte sie winzig. Sephiroth hatte im Schlaf eine schützende Hand über Léa gelegt. Vater und Tochter.

Natt lächelte erfüllt. Draußen funkelten Mond und Sterne und warfen ihr silbriges Licht auf diese Szene der Geborgenheit. Natt fuhr ein Schauer über den Rücken, der nicht von den plötzlich gefallen Temperaturen herrührte. Eine Sternschnuppe war am stillen Nachthimmel zu sehen, als ob er ihr Glück zelebrieren wollte: ihre Tochter.

Vorsichtig, lautlos, ging Natt um das Bett herum und ließ sich in dem Sessel nieder, den sie danebengestellt hatten. Er saß da und nahm den Anblick in sich auf, diese zwei perfekten Wesen in nächtlicher Ruhe. Er spürte so viel Liebe in sich. Er spürte Tränen des Glücks über sein Gesicht laufen. Er spürte sein Herz, das für seine neugeborene Tochter schlug.

Er streckte behutsam eine Hand aus und strich mit zarten Fingerspitzen über Léas kleines Köpfchen mit dem Schopf Babyhaar. Ihr Gesicht war noch etwas zerknautscht, die Augen sahen aus, als ob sie sie kaum würde öffnen können. Sie war erst einen Tag alt. Natt flauschte über ihren Strampler. Sie war nicht groß: Ihre winzigen Füße hatten Miniaturzehen. Natt konnte es kaum fassen. Nach all der Zeit – sie hatten so schwierige Jahre hinter sich. Er sah in Sephiroths schlafendes Gesicht. Wahrlich, es war nicht leicht gewesen. Und jetzt war sie hier: Léa, die sie zu frisch gebackenen Eltern machte. Ihr ganz eigener Engel.

Aus dem Augenwinkel sah Natt auf einmal Sephiroths grüne Augen durch die Dunkelheit zu ihm herüberblitzen. Sie sahen einander an. Sephiroth nickte vorsichtig erst in Léas, dann in Natts Richtung. Natt nickte. Als wäre sie aus Glas, nahm er Léa von Sephiroths Brust herunter, lehnte sich im Sessel zurück und bettete Léa auf sich selbst, sodass ihr Köpfchen an seiner Halsbeuge zum Liegen kam, während sie ruhig weiterschlieft. Oh, er spürte die Liebe durch sich hindurchfließen, die er noch nie

derart empfunden hatte. Er schaute in Léas wunderbares Gesicht, dachte an alles, was sie ihm bedeutete, und war überwältigt von all diesen neuen Gefühlen, die seit ihrer Geburt auf ihn einströmten.

Er konnte sich kein größeres Glück vorstellen.